

Nachrichten = Blatt

des
Turn- und Sport-Vereins Berlin=Lichterfelde, E.V.

Kreis III b (Havelgau)

Gegr. **L** 1887

Deutsche Turnerschaft

Geschäftsführender Vorstand: 1. Vorsitzender E. Bäcker, Jägerstr. 18 b; Hauptkassenwart R. Schreiber, Manteuffelstr. 23, Postfachkonto Berlin NW. 7 Nr. 84 945; Hauptschriftwart und Leiter der Geschäftsstelle H. Flügge, Moltkestr. 32 — Oberturnwart E. Grigoleit, Roonstr. 8
Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Restaurant Bejeler), Telefon: 63, 1035, jeden Montag von 20—22 Uhr.
Sämtliche Einsendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftleiter.

Nr. 2

Februar 1933

13. Jahrgang

Mitteilungen des Oberturnwarts.

— Am Sonntag, dem 19. Februar, gibt es für alle „L“-Mitglieder nur ein Ziel: Die Turnhalle des Gymnasiums am Maybachplatz, Friedenau, Handjerystraße 94/5, wo nachm. 3 Uhr die Wiederholung des Vereinsgerätekampfes MTV. Friedenau — Steglitzer TSV. von 1878 — TSV. Lichterfelde stattfindet. Fahrtverbindung bis Rheinstraße, Ecke Lauterplatz. Unsere Mannschaft besteht wieder aus je 4 Alten Herren, Männern, Frauen und Jugendlichen. Folgende Tfd. und Tschw. haben sich zur Verfügung gestellt: R. Schulze, H. Frömming, Stegmann, B. Anfer und D. Böttsch; H. und R. Neugebauer, Leuendorf, A. Laube, Mühmel und Heyer; E. u. Th. Kühl, L. Füllgraf, R. Müller, Springer, Kommenen; W. Stahlberg, Grabe, Platte, Wenland, Hanemann, Lück und Schuboz. Zu diesen Zus-

erwählten haben wir volles Vertrauen und hoffen, daß sie es rechtfertigen werden. Gebt ihnen durch eure Anwesenheit als Zuschauer den nötigen Ansporn; das seid ihr ihnen, euch selbst und dem ganzen Verein schuldig!

— B o r e n. Allen Tfd., die sich zur Beteiligung gemeldet haben, sei hierdurch mitgeteilt, daß meine wiederholten Bemühungen, den Betrieb einzurichten, gescheitert sind; die für die Leitung in Aussicht genommene Persönlichkeit ist z. Zt. beruflich verhindert. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. In absehbarer Zeit wird der Gedanke verwirklicht werden können. Nur noch etwas Geduld! Was lange währt . . .

— D e u t s c h e s T u r n f e s t. Die erste Meldung (bravo!) zur Teilnahme in Stuttgart ist von Tfd. Eßwe, Zehrendorf, eingegangen. Es wird langsam Zeit, sich zu entschließen. Teilnehmer, die sich bis zum 31. 3. melden, zahlen für die Festkarte 5 Mk., nach diesem Zeitpunkt 6,50 Mk. Der Betrag ist bei der Meldung zu entrichten. Liebe Mitglieder! Seht die letzten Mitteilungen unseres Blattes noch einmal aufmerksam durch; auch die „Märtsche“ bringt fortlaufend Neues darüber.



Eine Erinnerung an die Weihnachtsfeier der Mädchen-Abteilung (23. Dez. 1932).

Teilnehmerinnen an Märchenspiel und Reigen.

— Carl = Rossow = Gedächtnis-
turnen. Am 5. 3. in Steglitz. Unsere
Jungen üben bereits tüchtig, sodaß wir dies-
mal nicht nur zahlreich, sondern auch mit
den besten Erfolgsaussichten antreten können.

— Goldenes Turn- und Sport-
abzeichen. Im vergangenen Jahr er-
warben es: Frau G. Mendel (Paris), II. Fr.-
Abt., Frau E. Wagner, III. Fr.-Abt. und Tfd.
Poppe, Sport- und Spiel-Abt. Wir sprechen
ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche aus.
Ja, die Pflege der Leibesübungen erhält
Körper und Geist jung, elastisch und bei fris-
chen Kräften. (Wenn sich die Turnwarte dazu
verstehen wollten, auch die „Silbernen“,
„Bronzenen“ und Reichsjugendabzeichen an-
zugeben, könnten wir sie ebenfalls gemeinsam
veröffentlichen).

— Bühnenschauturnen des „L“
am 2. April. Ueber das in großen Zügen
bereits festgelegte Programm läßt sich sagen,
daß die Darbietungen ein schönes Bild von
dem vielgestaltigen Leistungsbetriebe des „L“
geben werden und geeignet sind, Liebe und
Begeisterung dafür zu wecken und zu erhalten.
Werkt heute schon auch in Nichtmitglied-
kreisen für den Besuch der Veranstaltung!
Daß eifrig geübt wird, versteht sich wohl.
Der Eintrittspreis wird kaum über 0,30 Mk.
hinausgehen. Beisammensein mit Tanz soll
sich anschließen (geringer Unkostenbeitrag
wegen der damit verbundenen Steuerpflicht).

— Für unsere Spielmannschaften ist der
Gerichtsscheid in einer Schadenersatzklage
von Bedeutung. Danach berechtigt eine im
Verlaufe eines Spieles erlittene Verletzung,
die auf Verstoß gegen die Spielregeln zurück-
zuführen ist, den Verletzten zur Schadenersatz-
forderung gegen den Schuldigen. — Darum:
Befolgt die Spielregeln!!

— Vom Jugendamt des Be-
zirkles Steglitz. Lehrgänge und regel-
mäßige Zusammenkünfte zur Weiterbildung
der arbeitslosen Jugend. — Wie wäre es mit
Maschinenschreiben, Wertunterricht, Wäsche-
nähen, Schneidern usw.? Auskunft auf un-
serer Geschäftsstelle oder Meldung bei Herrn
Jugendpfleger Kaiser, Jugendamt Steglitz.

— Vom Vereinsvorstand. Die
Abteilungen müssen von etwa eintretenden
Veränderungen in der Besetzung der Abteilungs-
ämter, sowie von wichtigen Abteilungsbe-
schlüssen umgehend Mitteilung machen. Be-
sondere Einladung des Oberturnwarts, falls
dessen Anwesenheit bei Sitzungen erwünscht
ist. G-t.

Mitteilungen der Geschäftsstelle.

— Der Kreis IIIb weist auf die günstige
Gelegenheit zur Wahrnehmung eines frei-
willigen Arbeitsdienstes hin. Eine Bekannt-
machung der Berliner Arbeitsdienstgemein-
schaft über Bedingungen, Entschädigung,
Meldestelle usw. liegt in der Geschäftsstelle

aus. Teilnahmeberechtigt sind Berliner Un-
terstützungsempfänger (Alu, Kru, Wohlf.) bis
zu 25 Jahren. Flügel.

Unserem Tfd. H. Berlin, der jahr-
zehntelang als Vereinschriftführer tätig
gewesen ist, ward seine treusorgende
Gattin, mit der er vor wenigen Jahren
noch das Fest der Silberhochzeit begehen
konnte, nach kurzer Zeit durch den Tod
entrisen. Stets hat sie der Turnsache
und der Arbeit ihres Gatten im Verein
und Gau vollstes Verständnis entgegen-
gebracht. Unsere herzlichste Anteilnahme
an seinem herben Schmerz möge
unserem Tfd. Berlin ein Zeichen sein,
daß wir mit ihm fühlen.

Fachgruppe Turnen.

Hauptturnwart: offen. —
Vorturnerschaft: Leiter: Tfd. D. Bötsch;
Schriftwart und Kassenwart: Tfd. E. Wolf. —
Nächste Vereinsvorturnerstunde: Am 26. 2.
um 10 Uhr im Schillergymnasium.

Die Leitung.

Abteilung der Älteren.

Abteilungsverammlung am 7. 2. nach dem
Turnen bei Tfd. Beseler. — Turnen der Alten
des Bezirks in unserer Turnhalle am 14. 2.
mit anschließender Kneipe in den Lichterfelder
Festsälen. Geyer.

— Wanderung am 26. 2. Treffen: 9.15 Uhr
Bhf. Ost. Abfahrt: 9.24 Uhr nach Wuhlheide.
Wegstrecke 17 km: Ravensteiner Mühle — Fhs.
Alt Krummendamm — Fhs. Müggelsee —
Friedrichshagen. Wer zum Bhf. fährt, Eisen-
bahn-Umsteiger lösen! Reuter.

Männer-Abteilung.

In den von mir geöffneten Schrankfächern
habe ich folgende Gegenstände gefunden: Nr. 7:
Handtuch; 9: graue Turnschuhe, schwarze Hose,
weißes Hemd, brauner Gürtel; 20: graue
Turnschuhe, weißes Hemd; 31: graue Turn-
schuhe, Trainingshose; 34: braune Turnschuhe,
schwarze Lederturnschuhe, 3 weiße Hemden,
lange, weiße Hose, schwarze Hose, 2 Frottier-
tücher. Eigentümer wollen sich melden bis
14. 2. Nichtabgeholte Gegenstände sollen er-
werbslosen Mitgliedern der Abteilung zugute-
kommen. A. Laube.

2. Frauen-Abteilung.

Abteilungsvorstand 1933: Leiter u. 1. Turn-
wart: Tfd. Grigoleit, 2. Turnwart u. Leiterin
der Gymnastikriege: Tschw. Aust, Kassen- und
Schriftwart: Tschw. Neitzel, Zeugwart: Tschw.
E. Köhl. Den ausgeschiedenen Vorstands-
mitgliedern Tfd. Melchert und Tschw. Biegler
sei auch hier für ihre treue und gewissenhafte
Mitarbeit herzlich gedankt. Besuch der Übungs-
abende 1932: Mittwochs 48,5, Freitags 8,7
Teilnehmerinnen. Eifrigste Turnerinnen
waren: Tschw. Aust und Biegler mit 48,

Geschw. Gehhaar mit je 47 Abenden. Als
Anerkennung für bewiesenen Eifer erhielten
sie das Jahrbuch der Turnkunst mit Widmung.
Tfd. Füllgraf war mit 48 Abenden der eifrigste
Vorturner. — Nächste Wanderung am 5. 2.
in die Eis- u. Schneefilde zwischen Wann-
see und Potsdam. Treffpunkt: 10 Uhr Bhf.
West (Fahrkarte Wannsee). — Am Sonnabend,
dem 18. 2., um 20.30 Uhr, findet anlässlich des
17-jährigen Bestehens der Abteilung ein ge-
mühtlicher Abend mit Tanz bei Tfd. Kramer,
Hindenburgdamm 93a, statt. Wir haben uns
schon lange nicht mehr im Sonntagskleid ge-
sehen und turnerfreundschaftlich miteinander
geplaudert. Für Unterhaltung und Scherz ist
bestens gesorgt; unsere Künstler sind fleißig
bei den Vorbereitungen. Ich hoffe, bei dieser
Gelegenheit die gesamte Abteilung zu sehen.
Gäste sind herzlich willkommen. Unkosten-
beitrag: 0,10 oder 0,20 Mk. Grigoleit.

3. Frauen(-Gymnastik)-Abteilung.

Vorstand 1933: wie bisher; neu besetzt wurde
nur das Schriftwartamt durch Tschw. Kühne.
Der aus beruflichen Gründen von diesem Amt
zurückgetretenen Tschw. Leuendorf auch an
dieser Stelle für alle Mühe und Arbeit herz-
lichsten Dank. — Der Abteilungsbeitrag wurde
ab 1. 2. 33 von Mk. 1,— auf Mk. 0,75
herabgesetzt. (Strifte Bedingung: pünkt-
liche Vorauszahlung!) Als eifrigste Besucherin
wurde Tschw. Sachtler mit dem Jahrbuch der
Turnkunst durch den Verein erfreut. Die
neugegründete Theaterspielgruppe überraschte
bei der Jahresversammlung mit einem wohl-
gelungenen kleinen Sketch. Nächstes Zusam-
mensein am 15. 2. wie üblich um 21.15 Uhr,
nach der Gymnastik bei Tfd. Stellert.

Die Leitung.

1. und 2. Knaben-Abteilung.

Vom Jugendmusterriegenturnen: 1. Barren-
riege Rang 3. Wir fielen durch einheitliche
saubere Kleidung auf. In 5 Übungen er-
reichten Skwara 41, Negker 37, Köhl I 35,
Dziurawicz 34, Köhl II 35, Nerger 30, Leh-
mann 37 P. Die zweite Riege, vollständig
angetreten, ging leer aus.

Weihnachtsfeier: 100 Teilnehmer! Der
Weihnachtsmann hatte alle Hände voll zu
tun. Sonderprämien als beste Hallenbesucher
erhielten G. Fehler und B. Gürlich (je eine
„L“-Kluft, gestiftet vom Sporthaus Zenker
und von der Sport- und Spielabteilung).
Weitere Prämien für besonderen Eifer er-
hielten A. Gürlich, Gänische, Rigors, P. Breit,
Skwara, Hanke, Alt, Zehm und R. Wagner.

2. Knaben-Abteilung.

Ab 30. Januar wird das Turnen vom
Donnerstag auf Montag 17.45—19.45 Uhr ver-
legt (Turnhalle Kommandantenstr.). Leiter:
Tfd. Fritz Schulze.

Fachgruppe Sport und Spiel.

Fachgruppenwarte 1933: Vereinsportwart:
Tfd. H. B. Poetsch, Vereinsspielwart: Tfd.
Redmann. Volksturnauschuß: Männer:

Tfd. H. B. Poetsch, Frauen: Tfd. Buske,
Jugend u. Knaben: Tfd. Jacobsohn, Mädchen:
Tschw. Aust und Tfd. Buske; Beisitzer: Tfd.
R. Neugebauer, Palinski, B. Voigt. —

Sport- und Spielabteilung.

Abteilungsvorstand 1933: Leiter: Tfd. H.
B. Poetsch, Schriftwart: Tfd. Weber, Kassen-
wart: Tfd. Arndt, Zeugwart: Tfd. W. Klinko,
Spielwart: Tfd. Redmann. Tfd. Weber ist
in allen Abteilungsangelegenheiten Montags
von 20—22 Uhr auf der Geschäftsstelle zu
sprechen. — Dem bisherigen Vorstand, aus
dem die Tfd. Heinemann, Friebe und W.
Schreiber wegen beruflicher Schwierigkeiten
ausgeschieden sind, ist der Dank aller Mit-
glieder für die geleistete Arbeit gewiß.

H. B. Poetsch.

Fechtabteilung.

Vorstand 1933: Fechtwart: Tfd. G. Füllgraf;
Zeugwart und 2. Fechtwart: Tfd. Kraemer;
Kassenwart: Tschw. L. Füllgraf. Abteilungs-
beitrag RM. 1,—; Erwerbslose und Jugendl.
RM. 0,25. Arbeitsplan in Anlehnung an den
Märkischen Fechterverband. — Verlegung
des Fechtbetriebes in eine andere Halle, die
uns mehr als einmal wöchentlich zur Ver-
fügung steht, ist angebahnt. Mitgliederbestand:
12 Ft. und 7 Fe.

Wasserfahren.

Aemter 1933. Obmann: Tfd. Füllgraf;
Stellvertreter: Tfd. H. Thiers; Kassenwart:
Tschw. E. Köhl. Die Wassersportgruppe
bezweckt lediglich die lose Zusammenfassung
aller Bootseigner und Wasserfahrer im „L“.
Zugehörigkeit bedingt Führung des „L“-
Wimpels bezw. des „DT“-Wimpels (nach
Ablegung der Führerscheinprüfung) sowie
Teilnahme an den unten aufgeführten Ver-
anstaltungen. — Beiträge: Bei Aufnahme
RM. 1,— (einmalig!). Jahresumlage für
1933 RM. 0,50 (umgehend zahlbar). Ueber
Vergünstigungen (Sakowschein, Zeltschein
nur bis 20. 3.), Bootshaus und Versicherung
Auskunft beim Obmann. Näheres über
Fahrten zu Saisonbeginn: Geschlossene
Teilnahme der „L“-Gruppe am Anpaddeln
(30. 4.), Sommertreffen, Jungfernsee (16. 7.),
Kreismeisterschaften, Tegeler See (27. 8.),
Fuchs Jagd (10. 9.).

G. Füllgraf, Steglitzer Straße 30.

Tennisabteilung.

Vorstand 1933: Leit.: Schmidt-Leichner; Kassen-
wart: Seebisch; Spielwart: offen; Schriftwart:
Frl. Grosser; Kassenprüfer: Frl. Zysfuß, Ruhnert.
Tischtennisfreundschaftskampf gegen Tege-
l. Unser „L“ gewann mit 10: 8.

Handball.

Die rege Nichtbeteiligung an der in Nr.
1/33 gewünschten Einsendung von Spiel-
berichten veranlaßt uns, das für diese Nummer
angekündigte Preisausschreiben nicht zu ver-
öffentlichen und die dafür bereitgestellten
Gelder anderen Zwecken zuzuführen.

Redmann. Buske.

Reichsoffenes Hallen-Handball-Turnier am Sonnabend, dem 4. Februar, in der Sporthalle Wilmersdorf!

Auf Grund unseres Erfolges bei dem Neujahrsturnier (Sieger der Gruppe B, wer es noch nicht wissen sollte) sind wir zu dem r.-o. Hallen-Handball-Turnier unseres Kreises eingeladen worden. Beginn des Turniers: 20 Uhr. Es spielen ferner: Tv. Cottbus 61, Tv. Magdeburg-Neustadt, ATV. Leipzig-Schönefeld, Aktan. Tv., TSV. Spandau 60, Tib. und TSV. Wilmersdorf 84. Das schwarze „L“ wird auch diesmal von derselben Mannschaft vertreten werden, die bei dem Neujahrsturnier so hervorragend abgeschnitten hat. (TSV. Tempelhof 5:0, Mtv. Cöpenick 5:4, B. T. Spiel 5:1), und zwar: Lösche; Meyer; R. Göhe, Friebel; Chrapkowski, R. Göhe, Neugebauer; Auswechselspieler: Tomaszewski und Jahnke. — Karten im Vorverkauf RM. 0,60 und 0,80 sind im „Casta“ und bei mir zu haben. Am 1. 1. 33 waren 70 „L“-er dort; diesmal müssen es über 100 werden! Karten sofort besorgen und nicht erst am letzten Tag! Redmann.

Handball aus der Hundeperspektive.

Dies ist die Gardinenpredigt
des Mischhundes Fips.

Spielgedanke: Kampf zweier Mannschaften um den Sieg. Das bedeutet: die Angelegenheit ist ernst zu nehmen, und zwar von der gesamten Mannschaft.

Der Kampf. 1. Vorbereitungen. Zunächst muß der Einzelne, dann die Mannschaft geübt haben. Hierbei, nicht aber während des Kampfes, sind Fehlerquellen auszumerzen. Auf ein angelegtes Spiel kann man sich körperlich und geistig vorbereiten; man kann auch das Gegenteil tun. — Ohne Aufbau des Spielfeldes kann es nicht losgehen. Wer ist immer so freundlich und überläßt dies seinen Mitspielern? „Hauptsache, daß ich zum Spiel da bin!“ Ganz abgesehen davon, daß durch solches Verhalten die Mitspieler vielleicht aus dem seelischen Gleichgewicht gebracht werden. Zu den Vorbereitungen gehört ferner die Anpassung an die Platzverhältnisse (Bodenbeschaffenheit, Abweichung des Spielfeldes von den gewohnten Ausmaßen, Einfluß des Windes). Versuche, diese Dinge erst nach Beginn auszuprobieren, sind vom Uebel. Rechtzeitige Einsichtnahme in die Platzverhältnisse gestattet vorbedachte Taktik von der ersten Sekunde an.

2. Anpassung an den Gegner. Gehört zum Teil noch zu den Vorbereitungen. Wer den Gegner kennt, kann im voraus einen Feldzugsplan entwerfen. Was hindert einen daran, ihn kennenzulernen? Es sollen schon fremde Mannschaften in Li. gewesen sein, um den „L“ beim Spiel zu beobachten. Letzte Einstellung auf den Gegner geschieht natürlich erst während des Spieles. Die ersten 10 Minuten sind mehr als ausreichend, um Schwächen und Stärken des Gegners zu erkennen. Wer noch nach Seitenwechsel die Wurfweite eines Gegners falsch taxiert, hat eine Halbzeit lang geschlafen. Ein Sonderfall der Anpassung tritt ein, wenn die feindliche Mannschaft unvollständig ins Spiel geht. Vief nicht kürzlich ein Außenläufer friedlich in der Weltgeschichte umher und deckte den Schatten seines nicht angetretenen Gegners?

3. Der Weg zum Erfolg. Nunmehr ist der Sieg bereits im Keim verbürgt, denn die Mannschaft ist sich einig über den einzuschlagenden richtigen Weg. Die Stärken des Feindes sind auszuschalten, seine Schwächen auszunutzen. Das ist einseitig, aber zweckmäßig. Gleichzeitig gilt es, die eigenen Schwächen zu verdecken, die Trümpfe jedoch auszuspielen. Jeder Mitspieler hat seine Schwächen und seine Stärken. Im Wettspiel darf man nicht ständig Dinge von ihm verlangen, von denen man weiß, daß er sie unmöglich leisten kann. Es gibt leider Spieler, die dergleichen mit Vorliebe tun und dann hämisch grinsen: „Siehste, das kannst du nicht!“ Vorbedingung ist eben, daß man den Spielgedanken obenanstellt und einander gut kennt, wozu das Training Gelegenheit bietet. Und damit sind wir wieder beim Anfang. Nur noch dies: Wenn der Gegner einen kaltstellt, so ist er eben gut und besser; nichts aber wirkt niederdrückender, als von seinen Mitspielern kaltgestellt zu werden. Nach obigem ist dergleichen eine Aufzeigung eigener Schwächen; überlassen wir dem Gegner, sie zu finden! —

Nanu? Das paßt ja alles auf jedes Spiel! Umso besser. Hier wendet sich Fips dem wohlverdienten Frühstück zu. Er wird wieder von sich hören lassen. Verdaut erst einmal diese Gardinenpredigt! Wieso Gardinenpredigt? Nur die Gardinen hören zu, und diese sind taub. . . . Ebbus.

Redaktionschluss am 20. 2. — Ein- sendungen unter pünktlichster Einhaltung dieses Termins an die Geschäftsstelle.

Sporthaus Fritz Zenker G.m.b.H.

BERLIN-STEGLITZ, Albrechtstr. 128

(am Wannseebahnhof)

Fernsprecher: G 2 Steglitz 5490 und 5422

**Fachgeschäft
ersten Ranges**